

Naturschutzgebiet Mösli

Jahresbericht 2009



Peter Wiprächtiger

Allgemeines

Bis am 9.März war es immer kalt. An diesem Tag sind die Gewässer eisfrei, vermutlich erstmals seit Monaten. Am 11.April bedeckt eine dicke Schicht Faulschlamm den ganzen Weiher.

Bisher fehlten Angaben, in welchem Jahr die Hecken gepflanzt wurden. Nach einem Foto müsste es 1991 gewesen sein.

Ansaatprojekt

Der Bericht dazu ist noch nicht erschienen. Als Situationsbericht ein Auszug aus einem Mail von Willy Schmid:

Die Wiesenansaaten präsentieren sich ernüchternd artenarm. Das Gemeine Rispengras hat sich ziemlich breit gemacht. Die vielen Nutzungen, welche wir gemacht haben, um Licht am Boden zu haben und das Keimen der gesäten Arten zu fördern, hat vor allem auch dem Kriechenden Hahnenfuss und dem Weissklee zur Entfaltung verholfen. Diese beiden Arten sollten, wenn wir nun wieder später und weniger nutzen, zurückgehen. Die gesäten Arten sind zwar vorhanden, aber weniger als gewünscht.

Die Direktbegrünung hat ihr Gesicht noch nicht richtig gezeigt. 2009 war sehr schwierig für Feuchtwiesenetablierungen - es war einfach viel zu trocken. Nun konnten immerhin grössere Problemverunkrautungen im Griff gehalten werden. Auch hier wird man schauen müssen, wie es weiter geht, wenn dann mal die übliche Feuchte dem Standort sein Gepräge gibt. Samen von Feuchtwiesenarten sollten jedenfalls noch zuhauf in den Startlöchern sein.

Pflegearbeiten

Mit Edwin Wiler wird ein neuer, provisorischer Vertrag abgeschlossen. Er wird den Teil des Möslis nutzen, der maschinell mähbar ist. Die NAVO pflegt die unmittelbaren Weiherufer und schneidet jeweils einige Bäume und Sträucher entlang der Bachhecke und um den Weiher zurück.

Am 17.Oktober führte der NAVO Schötz seinen Pflegeeinsatz durch.

Am 31.Oktober wurden die Heckenränder von den Gemeindearbeitern gemulcht.

Beobachtungen

Die folgenden Beobachtungen stammen von Mauritz Willimann und Peter Wiprächtinger.

Amphibien

Am 26.Juni schwammen im neuen Weiher Dutzende von Bergmolchlarven. Dies ist erstaunlich, stammt doch die letzte Beobachtung dieser Art von 1998. Am 4.April waren etwa 10 Erdkröten am Nordufer zu sehen. Dies ist die bisher höchste Zahl dieser

Art. Ebenfalls am 4. April wurden 16 Laichballen des Grasfrosches gezählt. Das sind weniger als in den Vorjahren. Die Zahl hängt aber stark vom Zufall ab, wann man diese sucht, da sie bereits nach wenigen Tagen in den Gewässern des Möslis kaum mehr sichtbar sind. Eindeutig nimmt der Wasserfrosch mit dem neuen, fischfreien Weiher zu. Die Zahlen sind zum Vorjahr noch grösser geworden. Am meisten Tiere wurden am 26.8. gezählt, nämlich 50-80. Weder von der Kreuzkröte (Nachtexkursion am 16. Juni), noch von der Gelbbauchunke wurden Rufe vernommen.

Vögel

Die durchschnittlich pro Jahr beobachtete Artenzahl hat sich in den letzten Jahren bei etwa 50 eingependelt. Erstmals wurden Graugänse festgestellt. Am 21.7. flogen 8 Ex über das Möslis. Es blieb aber bei den total bisher beobachteten 99 Arten, da auf der bisherigen Liste die Weisskopfmöwe und die Mittelmeermöwe separat aufgeführt waren. Vermutlich werden wir nächstes Jahr die 100. Art feiern können.



Spezielle Beobachtungen im vergangenen Jahr waren eine Bekassine im Januar und ein Braunkehlchen auf dem Herbstzug. Als Nahrungsgäste weilten Kernbeisser, Buntspecht und Gartenbaumläufer im Gebiet. Bemerkenswerte Brutvögel waren das Teichhuhn, die Goldammer und der Neuntöter. Zweimal flog ein Kormoran über das Gebiet ohne aber zu wassern.

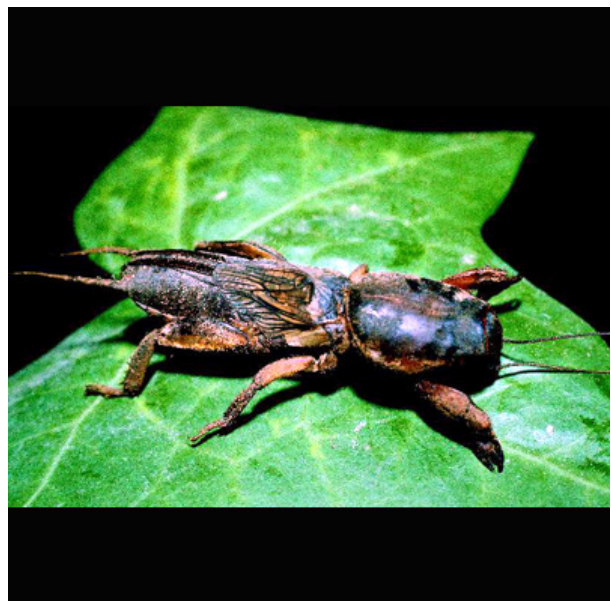
Mit der Kolonie der Graureiher beschäftigt sich M. Williman intensiv. An zwei Stellen im Armenwäldchen sah er 6 Nester (4 davon besetzt, ein weiteres neues kam dazu) und beim zweiten Standort 3 Nester, 2 davon besetzt. Alle Nester befinden sich auf Buchen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Bestand in etwa gehalten, trotz den Eingriffen im Jahre 2007. Im gleichen Wäldchen dürfte auch der Rotmilan brüten.

Libellen

Bei den Libellen ist nichts Besonders erwähnenswert. Mit beobachteten 15 Arten liegt diese Zahl im Rahmen der Vorjahre.

Heuschrecken

Total wurden 9 Heuschreckenarten festgestellt. Erst zum dritten Mal rief eine Maulwurfsgrille oder Werre, wie sie im Volksmund auch genannt wird (Bild).



Tagfalter

Auch bei den Tagfaltern hatten wir ein Durchschnittsjahr mit 13 beobachteten Arten.

Fische

Den Karpfen scheint es im Möliweiher zu gefallen. Es macht den Anschein, dass sie immer zahlreicher werden. Deshalb haben wir keine Probleme mit der Verlandung des Weihers.

Säuger

Reh und Feldhase hielten sich im Mösli auf.

Photos: M.Renggli, U.Lustenberger

Schötz, 30.April 2010
Peter Wiprächtiger